

Beteiligungsintensive und zeitsparende Formen der Kulturplanung

Vision: Prozesslawine Kulturplanung

Reinhart Richter
Richter Beratung



1. Was soll eine Kulturplanung leisten?

- Eine qualifizierte Informationsgrundlage für kulturpolitische Entscheidungen und ihre Evaluation – dafür:
- Gemeinsame Einschätzungen über gesellschaftliche Entwicklungen, die die Kulturpolitik in Zukunft beeinflussen werden
- Kenntnis der kulturellen Infrastruktur, des Kulturlebens, der Kulturakteure
- Kenntnis der Stärken, Schwächen und Einschätzung der Chancen und Risiken der Kulturentwicklung

1. Was soll eine Kulturplanung leisten?

- Entwicklung starker, motivierender Zukunftsorientierungen
- Verständigung auf Leitlinien und strategische Ziele
- Qualitätsentwicklung der kulturpolitischen Diskussion
- Stärkung des gesellschaftlichen Stellenwertes der Kultur

2. Rahmenbedingungen

- Bereitschaft von Kulturausschuss und Kulturverwaltung zur **Beteiligung am Planungsprozess**
- **Beteiligung von Kulturschaffenden , Kulturinteressierten und Kulturförderern**
- Bereitschaft zur **kontinuierlichen/ jährlichen Evaluation**
- **Kenntnis der kulturellen Infrastruktur und der Kulturschaffenden**

2. Rahmenbedingungen

- Kenntnis der **Stärken und Schwächen** und **Einschätzung der Chancen und Risiken**

3. Arbeitsschritte

- **Weltcafé: Gesellschaftliche Entwicklungen** die in Zukunft Rahmenbedingungen für Kulturpolitik beeinflussen können (2- 4 Stunden)
- **Kenntnis des Kulturlebens** - optional Kulturhandbuch
- **SWOT- Analyse: Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken** (4 Stunden)
- **Visionskonferenz: Leitlinien, strategische Ziele** (12 Stunden)

3. Arbeitsschritte

- **Open-Space: Prioritäten, operative Ziele, Maßnahmen und Projekte (8 Stunden)**

die Ergebnisse werden in der Kulturverwaltung vertiefend bearbeitet.

Sie erarbeitet die Dokumentation des Prozesses als Vorlage für den Kulturausschuss

- **Beratung im Kulturausschuss**

4. „Prozesslawine Kulturplanung“

- In Westfalen-Lippe beginnen viele strategische Kulturplanungen und kulturpolitische Diskurse:
- - in Städten, Kreisen, Gemeinden
- - in Kulturvereinen und Kultureinrichtungen
- Zwischen dem Land NRW und den Kommunen entwickelt sich ein fruchtbarer Diskurs zur Zukunft der Kultur in NRW

5. Anforderungen an Pilotkommunen

- Bereitschaft des Kulturausschusses und der Kulturverwaltung im Planungszeitraum von 4-6 Monaten an Halbtages- und Ganztagesveranstaltungen im Umfang von 4 Tagewerken teilzunehmen
- Bereitschaft einmal im Jahr eine Sitzung des Kulturausschusses mit dem Schwerpunkt Evaluation der Kulturplanung durchzuführen.
- Bereitschaft der Kommune Kulturschaffende und Kulturförderer am Planungsprozess zu beteiligen
- Bereitstellung von Tagungsräumen, Tagungstechnik und Tagungsverpflegung

5. Anforderungen an Pilotkommunen

- Bereitschaft Vertreter anderer Kommunen am Planungsprozess als Beobachter teilnehmen zu lassen
- Bereitschaft bei Planung über die kommunalen Grenzen hinaus zu schauen

Förderlich :Bereitschaft ein digitales Kulturhandbuch (wie Minden oder Kreis Siegen-Wittgenstein) erstellen und pflegen.